



Aufwendig dekoriert. Rund eine Woche sind die zahlreichen freiwilligen Helfer im Einsatz, um den Gommer Adventsmarkt zu dekorieren. Das Ergebnis lässt sich zeigen.



FOTOS WB

Weihnachtszeit | Der Gommer Adventsmarkt: aufwendige Dekoration und viel lokales Engagement

Ein Markt mit familiärem Charme

FIESCH | Der Gommer Adventsmarkt versprüht noch jene träumerisch-romantische und familiäre Atmosphäre, die rein nach wirtschaftlichen Interessen getakteten Märkten abhandengekommen ist.

Der Duft von Glühwein, gebrannten Mandeln und von Karamell liegt in der Luft. Scheinbar endlos reihen sich professionelle Marktfahrer in ihren Gefährten aneinander und streiten sich um die Besucher. Markthäuser, Hausfassaden und Weihnachtsbäume ächzen unter dem Gewicht der Lichterketten, die das Areal in taghelles Licht tauchen. So das Bild an vielen hoch professionell organisierten Weihnachtsmärkten, die mit einer Welt voller Kitsch und Klischees locken, die ansonsten aber derart steril daherkom-

men, dass sie trotz Lichtermeer und Glühwein kaum Wärme und Charme ausstrahlen. Ganz anders das Bild an vielen Oberwalliser Adventsmärkten, die in den alten Dorfkernen ihren ursprünglichen Charme bewahrt haben. So auch der Gommer Adventsmarkt vom vergangenen Wochenende.

Dekorateurs mit schwieriger Aufgabe

Einen gewichtigen Teil zur romantischen Atmosphäre im Fiescher Dorfkern trägt die während Dutzender Stunden in Fronarbeit angebrachte Dekoration bei. «Ohne die ganzen Pensionäre, die sich während Tagen um die Dekoration kümmern, wäre der Adventsmarkt nicht möglich», hält die für das Kulturressort verantwortliche Fiescher Gemeinderätin Nicole Wellig-Escher fest. In diesem Jahr standen

die Dekorateurs vor einer besonders schwierigen Aufgabe. Noch im Januar brannte inmitten des Dorfkerns das 300 Jahre alte Hotel Hirschen ab. Das Gebäude wurde inzwischen abgerissen, doch nun klafft dort wie eine Wunde eine Lücke in den Häuserreihen, die man für den Adventsmarkt aufwendig mit einem weissen Tuch überzogen und mit Weihnachtsbäumen, Lichtern und einem Holzzaun aufgehübscht hat.

Familiäre Stimmung dank regionalen Vereinen

Neben der Dekoration legt man in Fiesch besonders auf die Mischung bei den Standbetreibern Wert, sagt Gemeinderat und Mitglied der Kulturkommission Thomas Wellig: «So bleibt der Besucher neugierig.» Und so entsteht auch eine besonders familiäre

Atmosphäre. Mehr als 70 verschiedene Stände laden zum Verweilen ein. Unter ihnen sind auch viele einheimische Vereine oder solche aus der Region vertreten. Die Musikgesellschaft «Eggishorn» betreibt einen Suppenstand, beim Skiklub gibts Älplermagronen, der Töffklub schenkt in einer Bar aus, der Tennisclub lockt mit Grilladenduft, der Volleyballclub mit Barbetrieb. Aber auch die Fasnachtsgesellschaft Gudea und der Mütterverein sind mit Ständen vor Ort. «Jeder Stand bietet etwas anderes zu essen oder zu trinken an», betont Wellig-Escher. Damit soll eine unnötige Konkurrenzsituation vermieden werden und der Besucher von einem möglichst abwechslungsreichen Angebot profitieren. Dazu gesellen sich ein paar Marktfahrer, von denen die meisten bereits seit mehreren Jahren nach Fiesch kom-

men. Und zahlreiche Stände mit Eigenkreationen wie selbst gestrickte Mützen und Stirnbänder.

Einer der wichtigsten Anlässe

Eines der Highlights ist der Gesangsauftritt der Primarschule Untergoms am Freitagabend. Der Anlass hat seit der Zusammenführung der Primarschulen Tradition. In diesem Jahr traten über hundert Kinder zusammen auf. Kut-schenfahrten, Märchenstunden, der Auftritt des Gommer Chors, es ist für jeden Geschmack etwas dabei, sind die beiden Verantwortlichen überzeugt.

Der Adventsmarkt bereichert das Fiescher Dorfleben bereits seit über zwei Jahrzehnten: «Dies ist einer der wichtigsten Anlässe für die Gemeinde», sagt Wellig. Deshalb sei die Gemeinde auch bereit, den Markt grosszügig zu unterstützen. **mas**

Adventsmärkte | In Visp und in Naters finden am gleichen Wochenende weihnachtliche Märkte statt

«Die wohl schönste Zeit des Jahres»

BRIG-GLIS | Sowohl beim Visper Weihnachtsmarkt für Behinderte wie beim Natischer Adventsmarkt laufen die letzten Vorbereitungen auf Hochtouren. Beide locken mit buntem Weihnachtsschmuck, warmem Wein und einem breiten Rahmenprogramm mit viel Musik.

Nicht nur der Gommer Markt versprüht einen Hauch von «White Christmas» (siehe Artikel oben). Auch der Natischer Adventsmarkt und der Visper Weihnachtsmarkt für Behinderte locken jeweils mit speziellem Ambiente sehr viele Besucher an. Und beide finden auch in diesem Jahr am selben Wochenende statt: In Visp gibts am Freitag, 1. Dezember, von 11.00 bis 21.00 Uhr, und am Samstag, 2. Dezember, von 10.00 bis 18.00 Uhr die Möglichkeit, sich pünktlich am ersten Adventswochenende mit einem Adventskranz einzudecken. Um die 300

Kränze stehen im Angebot, allesamt von helfenden Händen hergestellt. Anita Zerbuben, Vizepräsidentin des Markts, nimmt die Kränze dieser Tage noch entgegen. Sie plant auch die Einsätze, organisiert und koordiniert die vielen Helfer. Alle arbeiten ehrenamtlich. Der Erlös, in den vergangenen Jahren um die 60 000 Franken, geht an behinderte Mitmenschen. Zerbuben rühmt den Anlass als Markt der Begegnung, an dem der Erfahrungsaustausch sehr wichtig sei.

Ein beliebter Treffpunkt

Der Markt in Naters startet bereits am Donnerstag, 30. November, um 17.00 Uhr und dauert auch am Freitag und Samstag bis um 21.30 Uhr. Am Sonntag öffnen die weihnachtlich inszenierten Markthäuser bereits um 11.00 und schliessen um 17.00 Uhr. Die Lichterketten an den Häusern am feierlich geschmückten Markt im alten Dorfkern weisen auf die bevorstehende

Weihnachtszeit: «Unser Adventsmarkt hat sich zu einem nicht mehr wegzudenkenden Anlass und Treffpunkt in der Region gemausert», sagt Christian Zenzünen als Präsident des Gewerbevereins. Er ist im OK des Adventsmarkts mit den rund 80 Standbetreibern fürs Sponsoring verantwortlich.

Gemäss Anita Zerbuben sei es nicht so, dass der Natischer Markt für Visp als ein Konkurrent angesehen wird. Im Gegenteil: «An diesem Wochenende sind viele Leute unterwegs, das belebt eher, als dass es zur Konkurrenz führt.» Zenzünen sieht den Markt in der Lonzastadt ebenfalls nicht als Kontrahenten, sondern vielmehr als eine Bereicherung: «Wir stehen uns nicht im Weg. Viele besuchen den Markt in Visp und kommen am gleichen oder am folgenden Tag zu uns.» Einig sind sich die beiden auch darin, dass beide Märkte in die wohl schönste Zeit des Jahres fallen, da sie in ihrer besonderen Art auf Weihnachten einstimmen. **zum**



In Stimmung. Christian Zenzünen und Anita Zerbuben.

FOTO WB